

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 7

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei Berücksichtigung des mehrgelieferten Lichtes herauszurechnenden 50%. Ein stehender Brenner wirft nach unten, d. h. dahin, wo man das Licht benötigt, kaum 60 HK und verbraucht zirka 120 l Gas, der neue Zirkel-Brenner der Auergeellschaft braucht nur 50 l und wirft ebenfalls 60 HK nach unten.

Die Auergeellschaft hat dadurch der Gasindustrie wieder einen mächtigen Impuls gegeben.

Allgemeines Bauwesen.

Bautätigkeit in Zollikon. Während in den verfloffenen Jahren in Zollikon nur Einfamilienhäuser erstellt worden sind, herrscht dies Jahr der Typus der Zwei- und Dreifamilienhäuser vor. Vor eigentlichen Mietskasernen bleibt die Gemeinde verschont.

Bauwesen in Huttwil. (rdm-Korr.) Vor einigen Wochen hat man in Huttwil die Gründung einer Mostereigenossenschaft, d. h. genauer firmiert: einer Obst- und Mosterwertungs-genossenschaft an die Hand genommen und dank der Energie leitender Männer, welche die Initiative ergriffen haben, hat die Sache rasch feste Gestalt angenommen, und ist nun definitiv gesichert. Nun geht es auch schon eifrig ans Werk: ein nach den modernsten technischen Grundsätzen sorgfältig entworfenes Projekt für den Bau eines Mostereigebäudes mit allen maschinellen Einrichtungen ist an der Rohrbachstrasse, an welcher auch schon die Schnapsbrennerei steht, profiliert; der Bau ist amtlich publiziert und wird nächstens in Angriff genommen, damit schon im kommenden Herbst die Herstellung eines erstklassigen Mostgetränkes für die Bedürfnisse der Umgebung, namentlich aber für den Export nach den industriellen Städten der Nachbarantone begonnen werden kann. Das Gebäude wird 15 m lang und 13 m breit aus Zementbeton und Stein erstellt und wie gesagt, mit den neuesten Einrichtungen ausgestattet. Ein Hauptgewicht wird dabei auf große, praktisch eingerichtete Keller gelegt, welche Fassung für 800 bis 1000 Hekto aufnehmen müssen; auch hier werden besondere wissenschaftlich-technische Erfahrungen zu nütze gezogen werden. Das Unternehmen, das so schneidig zur Realisierung kommt, hat sicherlich eine schöne Zukunft in unserm obstreichen Gelände, umso mehr, als auch eine ganze Anzahl von Nachbargemeinden daran interessiert wurden.

Noch ein anderes Bauprojekt in unserer Gemeinde verdient öffentliche Erwähnung. Herr Ernst Scheidegger, Däster, Besitzer des großen „Café Hirchen“ und der vielen teils schon überbauten Bauparzellen auf dem ausgedehnten Fiechtenfeld, dem angehenden „Industriequartier“, beabsichtigt nämlich die Erbauung eines großen Chalets, das zur Errichtung einer Milchanstalt oder eines Sanatoriums dienen soll. Dasselbe, bereits profiliert und zur Konkurrenz ausgeschrieben, kommt auf das rechte Ufer der Langeten, an den Fuß des „Huttwilberges“ zu stehen, einige 100 m östlich des Bezirkshospitals auf die sogenannte „Zelg“, die ebenfalls Eigentum des Herrn Scheidegger ist. Die Lage, sonnig und mild und vor der Bise geschützt, ist für den genannten Zweck ausgezeichnet geeignet und daß auch der Bau seinem Zwecke entsprechend ausgeführt und rationell eingerichtet wird, dafür bürgt die Person des weitblickenden Unternehmers.

Bauwesen in Schaffhausen. (r-Korr.) Sonntag den 1. Mai hat die Einwohnergemeinde Schaffhausen das durch verschiedene Umstände verspätete Budget pro 1910 ohne irgendwelche Diskussion genehmigt und dadurch auch das Vorgehen des Stadtrates Schaffhausen betreffend

dem Industriequartier auf dem Ebnat und dem neuen Zentralfriedhof gutgeheißen. Noch während die Hochdruckanlage im Bau war, beschäftigte sich der Stadtrat schon mit der Schaffung eines Industriequartiers und veranlaßte den Kauf eines dazu geeigneten, großen Landkomplexes auf dem Ebnat durch die Einwohnergemeinde Schaffhausen, in der Meinung, daß dem Anschluß derselben an den Güterbahnhof Schaffhausen durch ein normalspuriges Industriegeleise nichts im Wege stehe. Nachdem nun aber die Schweizerischen Bundesbahnen die Einführung eines solchen nicht gestatten, schlägt der Stadtrat den Anschluß mittelst der 1 m-spurigen städtischen Straßenbahn vor. Der dafür nötige Kredit wurde nun letzten Sonntag erteilt.

Der schweizerische Handelsverkehr in Baustoffen im Jahre 1909.

(Korrespondenz).

Durch die am letzten Tage des Monats April veröffentlichte Zusammenstellung des schweizerischen Außenhandels ist das wichtigste und einzig zuverlässige Dokument für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des gesamten Baugewerbes bekannt geworden. Der Zunahme der schweizerischen Ein- und Ausfuhr im großen ganzen entspricht eine Besserung in den einzelnen Geschäftszweigen des Baugewerbes, die allerdings noch in recht kräftiger Weise wachsen muß, um als ein wirklicher Aufschwung bezeichnet werden zu können, um so mehr, als es neben der Mehrzahl der besser situierten Geschäftszweige auch einige gibt, die gegenüber dem ohnehin ungünstigen Jahre 1908 noch eine weitere Verschlimmerung erkennen lassen.

Zu den einzelnen Kategorien der Bau- und Baustoffgewerbe übergehend, beginnen wir mit dem Holz. Der für unsere Zwecke hauptsächlich in Betracht kommende Import von Nadelholz hat sich von 4,80 auf 4,91 Mill. Fr. vermehrt, und, was noch erfreulicher ist, der Exportwert von 664,000 Fr. um 123,000 Fr. gehoben. Es ist also dies die weitere Entwicklung der schon früher konstatierten Tatsache: Eine Zunahme der Leistungsfähigkeit unserer schweizerischen Forstwirtschaft, die in vermindertem Import und in vermehrter Ausfuhr zur Geltung kommt. Dasselbe zeigt sich in der vermehrten Ausfuhr von Nadelholzbrettern, deren Wert von 1,00 auf 1,11 Mill. Fr. gestiegen ist. Immerhin hat sich hier auch die Einfuhr gehoben, und zwar um 178,000 Fr., womit der Totalbetrag die Ziffer 12,70 Millionen erreicht. Es ist diese sehr stark gestiegene Zu-

la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite